

## Protokoll Nr. 35 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz

**Sitzungstermin:** Mittwoch, 07.05.2025  
**Beginn der Sitzung:** 17:00 Uhr  
**Ende der Sitzung:** 20:10 Uhr  
**Sitzungsort:** Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

### Anwesend:

#### **Vorsitzende**

Winter, Maria

#### **SPD-Fraktion**

Hemken, Harald  
Kruse, Doris  
Strelow, Gregor

für Andreas ten Hove

#### **CDU-Fraktion**

Gröttrup, Bernd  
Held, Wilke

(bis 18:30 Uhr)

#### **Gruppe GRÜNE feat. Urmel**

Meyering, Johannes  
Nützel, Christian

#### **GfE-Fraktion**

Eichhorn, Jochen

(bis 19:10 Uhr)

#### **Fraktion DIE LINKE.**

Mennenga, Lars

#### **Beratende Mitglieder**

Kröger-Vodde, Malte  
Narewski, Friedrich  
Wildeboer, Habbo

Vertreter des Jugendparlamentes  
Vertreter des Seniorenbeirates  
für Stefan Rölling

#### **Verwaltungsvorstand**

Krantz, Irina

Stadtbaurätin

#### **von der Verwaltung**

Federolf, Christian, Dr.  
Gerdes, Jann  
Malzahn, David  
Runden, Christoph  
Utecht, Jannes

#### **Protokollführung**

Brunken, Elke

#### **Als Gast zu TOP 7**

Herr Güldener, Baumsachverständiger

## **Protokoll Nr. 35 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz**

### **Öffentlicher Teil**

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

**Frau Winter** eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden, insbesondere Herrn Guldener und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

#### **Beschluss:**

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt genehmigt.

**Ergebnis:** Einstimmig

TOP 3 Genehmigung des Protokolls Nr. 33 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz am 20.02.2025

#### **Beschluss:**

Das Protokoll Nr. 33 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz vom 20.02.2025 wird genehmigt.

**Ergebnis:** einstimmig

TOP 4 Genehmigung des Protokolls Nr. 34 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz am 11.03.2025

#### **Beschluss:**

Das Protokoll Nr. 34 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz vom 11.03.2025 wird genehmigt.

**Ergebnis:** einstimmig

TOP 5 Einwohnerfragestunde

Keine

## Protokoll Nr. 35 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz

### B E S C H L U S S V O R L A G E N

TOP 6      Aufstellung des Bebauungsplans D 169, Erikaweg  
Vorlage: 18/1587

**Herr Malzahn** führt zur Vorlage aus. Weiterer Diskussionsbedarf besteht nicht.

#### Beschluss:

1. Der Bebauungsplan D 169 Erikaweg wird gemäß § 2 Abs. 1 BauGB aufgestellt. Der Geltungsbereich wird, wie in Anlage 1 der Vorlage 18/1587 zeichnerisch dargestellt, beschlossen.
2. Der Bebauungsplan wird im beschleunigten Verfahren gemäß § 13 a BauGB ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB aufgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 7      Städtebauliche Erneuerungsmaßnahme „Grünes Band Emden“ - Sanierung  
Parkanlage Schwanenteich;  
- Beschluss über die Sanierung der Parkanlage Schwanenteich  
Vorlage: 18/0198/2

**Herr Malzahn** führt zur Vorlage aus. Er skizziert kurz die mit den zur Verfügung stehenden Mitteln angedachten Planungen und gibt für die Einschätzung des Gesundheitszustandes der zu fällenden Bäume am Wasserbecken weiter an Herrn Güldener.

**Herr Güldener** teilt mit, dass er 20 Jahre als Baumsachverständiger bei der Stadt Oldenburg gearbeitet habe und von Herrn Utecht gebeten worden sei, den Zustand der 15 Amerikanischen Linden auf dem Schwanenteichgelände zu begutachten. Er habe festgestellt, dass die in Rede stehenden Bäume deutlich vorgeschädigt seien und Vitaldefizite aufwiesen, was an der Kronenverlichtung, den verkürzten Trieben sowie an der Stagnierung des Wachstums erkennbar sei.

Daher seien die für die Erhaltung aufzubringenden Mehraufwendungen für einen befristeten Erhalt von ca. 10 bis 20 Jahren seiner Meinung nach nicht angemessen. Besser wäre es, diese Bäume zu fällen, zumal ihnen die Sanierungsarbeiten an dem Wasserbecken erheblich zusetzen würden und resistenter neue Bäume dort zu pflanzen. Neuanpflanzungen würden für die ersten zwei bis vier Jahre (je nach Baumart) von der Baumschule gepflegt.

**Frau Winter** bedankt sich für seine Ausführungen, man habe durch den Vortrag sehr viel gelernt.

**Herr Strelow, Herr Eichhorn und Herr Nützel** bedanken sich ebenfalls bei Herrn Güldener für seinen umfangreichen Vortrag.

**Herr Strelow** ist der Meinung, man solle sich hier der Realität stellen. Der Schwanenteich sei ein beliebtes Naherholungsziel und die Bürgerinnen und Bürger seien mit dem Status quo nicht zufrieden. Hier könne man nun eine Aufwertung durch die Fördermittel „Grünes Band“ erreichen und, wenn hier schon Geld in die Hand genommen werde, sollte hier besser eine Neupflanzung stattfinden.

## Protokoll Nr. 35 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz

Er frage sich aber, wie das künftig mit der Drainage sein werde und ob die Verwaltung dazu etwas sagen könne.

**Herr Eichhorn** fragt sich, ob man unbedingt eine Betonbrückenstütze für das Wasserbecken haben müsse und ob nicht eine naturnahe Einfassung die bessere Lösung darstelle, zumal dann evtl. die Bäume erhalten bleiben könnten. Ob Ulmen an dieser Stelle gut seien, wisse er nicht und verweist auf das Ulmensterben.

Ferner möchte er wissen, ob das Wasserbecken mehr Tiefe erhalte, um mehr Lebensraum auch für andere Lebewesen zu schaffen.

Er weist darauf hin, dass an anderen Stellen am Ems-Jade-Kanal, z. B. am Van-Ameren-Bad, auch Bäume stünden, die augenscheinlich keine Probleme haben und ob dies an den dort vorhandenen Gräben liegen könne. Dann könne man doch auch auf dem Schwanenteich für entsprechende Gräben sorgen.

Zur Drainage sei zu sagen, dass, wenn sie gut gemacht sei, es keine Probleme mit Verstopfungen gebe. Er frage sich aber, wo denn das Drainagewasser hingeleitet werde, und weist auch darauf hin, dass dann nicht nur die Fläche bei den Bäumen, sondern das ganze Gelände drainiert werde.

Ferner verweist er noch auf den westlich des Schwanenteiches vorhandenen Graben, nach dessen erneuter Öffnung eine Besserung der Entwässerung der Fläche eingetreten sei.

**Herr Nützel** fühlt sich auch durch das schriftliche Gutachten mitgenommen. Er möchte dazu aber noch wissen, ob die Kostenvorschläge zum Erhalt in den Mitteln enthalten sind und wie im Falle einer Neupflanzung die Bäume wurzeln werden. Ferner sollte man über die Uferbefestigung nachdenken und ob es günstiger wäre, wenn der BEE die Anfangspflege übernehme.

Zudem wurde mal gesagt, dass mehr Bäume gepflanzt werden sollen als man entnehme. Hier seien 45 Bäume für die Fällung vorgesehen, aber es gebe nur 36 Neupflanzungen. Könne man die fehlenden Bäume eventuell an anderer Stelle pflanzen.

**Herr Malzahn** gibt zu bedenken, dass ein renommiertes Ingenieurbüro das Konzept erstellt habe, welches bereits viele Sport- und Freiraumflächen geplant habe. Zur genauen Technik könne er nichts sagen, er vertraue aber auf das Büro. Dieses habe auch die Uferbefestigung wie gezeigt als beste Lösung zum Erhalt der Teiche vorgeschlagen. Naturnahe Uferbefestigungen hielten maximal 20 Jahre und dann stünde man erneut vor dem Problem der Sanierung.

Die Setzung von Gräben würde evtl. dank der Technik funktionieren, dies gehe aber mit dem Denkmalschutz nicht einher.

Die als Beispiel vorgeschlagene Art sei eine resistenterere Art und gehöre zudem zu den „Klimabäumen“. Die Liste der Bäume sei zwar ein Vorschlag der Planer, aber auch der Sachverständige stimme dem zu.

**Herr Utecht** teilt mit, dass die Kosten für Neupflanzungen immer auch die Pflege für 2 bis 4 Jahre enthielten, danach pflege der BEE.

**Herr Held** weist darauf hin, dass, da er in der letzten Legislaturperiode dem Rat nicht angehört habe, er keine umfangreichen Kenntnisse erhalten habe. Er frage sich, warum denn der Hauptweg in Asphalt vorgesehen und als Fahrradstraße geplant sei. Er verstehe die Notwendigkeit nicht. Außerdem seien im Siegerkonzept Angebote für alle Altersklassen enthalten

## Protokoll Nr. 35 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz

gewesen. Er möchte wissen, was denn jetzt mit dem Spielplatz sei und ob es Kürzungen in dem Lichtkonzept gebe.

**Herr Hemken** teilt mit, dass eine Fahrradstraße geplant sei, weil es sich um den Schulweg zu den Schulen handele, dies habe man in dem Workshop seinerzeit so angeregt.

Er zeigt sich allerdings empört darüber, dass man immer wieder den Stand der Planung nachgefragt aber keine Antwort erhalten habe. Jetzt würde es losgehen und man solle, ohne weitere Diskussion, entscheiden. Er findet die Art und Weise nicht in Ordnung, zumal man für den Workshop seinerzeit einen ganzen Tag geopfert habe und jetzt nicht abgeholt werde.

Er verlangt, den Ausschuss und den Rat mehr bei solchen Entscheidungen im Vorfeld mitzunehmen. Eine Überlegung sei z. B. auch gewesen, Stromanschlüsse vorzuhalten, um die Fläche auch bespielen zu können.

Das Rohrsystem werde, so habe man es damals mitgeteilt, über den Ems-Jade-Kanal entwässert.

**Frau Krantz** bittet um Entschuldigung. Es sei keine Absicht gewesen, den Rat außen vor zu lassen. Gerne nehme die Verwaltung die Leute mit. Sie schlage daher vor, den von Herrn Malzahn gezeigten Ist-Zustand und die Planung dem Protokoll beizufügen

Der Spielplatz bleibe unangetastet. Die Anregung, die Bänke auf seniorengerechter Höhe aufzustellen, nehme sie gerne mit.

Bei der Beschlussvorlage habe man nur die großen, wesentlichen Punkte aufgelistet. So soll an der westlichen Seite die Blumenwiese entfallen und eine Heckenanlage brauche auch nicht als Nachbildung der Pergolen installiert werden. Dies reduziere auch den Unterhaltungsaufwand.

**Herr Wildeboer** bedauert die Fällung der Bäume. Seit 2014 sei die Sanierung bekannt und nicht erst seit dem Workshop. Auf der Vitalitätsskala bekämen die Bäume eine 2, was bedeute, dass diese nicht mehr ganz so vital seien, aber es handele sich hier ja auch um ca. 80 Jahre alte Bäume, wovon es in Emden, aufgrund des 2. Weltkrieges, nicht mehr viele gebe. Im Oldenburger Schloßpark gebe es deutlich ältere Bäume, um deren Erhalt man sich auch bemühe.

Außerdem könne man über eine Pumpe zur Bewässerung nachdenken, um dadurch Staunässe zu vermeiden und evtl. die Bäume doch erhalten zu können. Wenn man das jetzt nicht sofort entscheiden müsse und noch etwas Zeit habe, könne man ja auch einen Termin vor Ort andenken, um die Sache direkt in Augenschein zu nehmen.

**Herr Utecht** weist darauf hin, dass es bei der Umsetzung der Planung aus fachlicher Sicht keinen Sinn mache, die Bäume zu erhalten. Wolle man die Spundwände, wie in der Planung dargelegt bauen, sei der Erhalt unmöglich und eine Neupflanzung erforderlich. Es blieben in Emden durchaus auch ältere Bäume erhalten, nur in diesem Fall sei es anders, zumal es hier um eine streng formale Baumreihe gehe und bei einer rudimentären Erhaltung der Charakter nicht mehr gegeben sei. Im Schloßgarten handele es sich eher um Einzelbäume, die, sollten sie nicht mehr ganz so verkehrssicher sein, man auch notfalls absperren könnte.

**Frau Winter** fühlt sich durch den Vortrag von Herrn Güldener sehr gut beraten und stimme daher der Vorlage zu.

**Herr Hemken** weist darauf hin, dass bei einer Neuanpflanzung der Gewinn höher sei.

## Protokoll Nr. 35 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz

### Beschluss:

Die Sanierung der Parkanlage Schwanenteich wird auf Grundlage des vorgestellten Sanierungskonzeptes beschlossen.

Ergebnis: mit Stimmenmehrheit

### MITTEILUNGSVORLAGEN

TOP 8 Fortschreibung der Energie- und Treibhausgasbilanz für die Jahre 2018 bis 2022;  
- Sachstandsbericht  
Vorlage: 18/1596

**Herr Runden** trägt zur Energie- und Treibhausgasbilanz vor.

**Herr Hemken** regt an, die Wärmeplanung voranzutreiben, um in vier Jahren Gasthermen mit mehr „grünem“ Gas betreiben zu können. Zudem wäre es hilfreich, wenn die Verwaltung Parameter vorgebe, um eine Orientierung zu bekommen, wie das ablaufen könne. Hilfreich wären hier Informationen über den Stadtentwicklungsausschuss oder in einem gesonderten Termin.

**Frau Krantz** teilt mit, dass dazu schon Überlegungen für zwei oder drei Termine stattgefunden hätten. Das Thema soll im September im Stadtentwicklungsausschuss beraten werden.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 9 Sanierung der Hauptstraße in Larrelt  
Vorlage: 18/1604

**Herr Malzahn** führt zur Vorlage aus und stellt den Ist-Zustand dar. Weiterhin teilt er mit, dass es sich bei den zwei Varianten des vorliegenden Entwurfes lediglich um eine Vorplanung handele. Hier müssten vereinzelt auch Bäume entnommen werden, man wolle aber auf jeden Fall den Allee-Charakter beibehalten.

**Frau Krantz** teilt mit, dass der vor zwei Jahren für die Sanierung der Hauptstraße in den Haushalt 2023 eingestellte Betrag in Höhe von 200.000 € nicht ausreichen werde. Es müsste separat noch einmal ein zusätzlicher Betrag in den Haushalt 2027 eingestellt werden zu den jetzt vorhandenen Mitteln. Die Verwaltung werde daher nach der Sommerpause zu einer Bürgerbeteiligung einladen und dort die Anregungen der Anwohner aufnehmen.

**Frau Winter** weist auf den seit mindestens 2011 desaströsen Zustand der Hauptstraße hin und zeigt sich erfreut, dass jetzt zumindest schon mal eine Vorplanung vorliege. Wichtig sei hier auf jeden Fall, die Anwohner mitzunehmen. Sie hoffe darauf, dass durch die geplante Verengung der Straße dann auch weniger Lkw dort durchfahren.

**Herr Mennenga** teilt mit, dass **Frau Winter** ihm schon vieles vorweg genommen habe. Auch er weise seit etlichen Jahren immer wieder auf den schlechten Zustand der Straße hin. Es würden

## Protokoll Nr. 35 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz

zwar immer wieder Ausbesserungen der Schlaglöcher vorgenommen, diese Ausbesserung seien aber leider immer nur von kurzer Dauer.

**Frau Krantz** weist darauf hin, dass die Mittel von vor zwei Jahren noch im Haushalt zur Verfügung stünden, diese aber, wie sich herausgestellt habe, bei weitem nicht ausreichten, da sich eine Sanierung aufgrund der besonderen Straßenführung nicht einfach gestalten ließe. Auch die bisherigen Planungsstufen hätten viel Zeit in Anspruch genommen.

Die Sanierung solle jetzt aber keine weiteren 10 Jahre dauern, daher schlägt sie vor, dafür die Mittel in den Haushalt für 2027 mit aufzunehmen.

**Herr Nützel** weist darauf hin, dass einige Bushaltestellen in der Straße keine Bürgersteiganbindung hätten, was man auf jeden Fall bei der Planung mit bedenken sollte.

**Herr Strelow** zeigt sich erfreut über den ersten Grobentwurf und begrüßt die weitere Planung, denn jetzt habe man auch die Mittel für eine Kostenschätzung an der Hand. Er erinnert auch daran, dass es für Emden Straßen generell einen Stau bei den sanierungsbedürftigen Straßen gebe. Hier müsse man noch einmal darüber diskutieren und sehen, dass man von Bund und Land Gelder für Infrastrukturmaßnahmen einfordere.

**Frau Krantz** weist auf die verschiedenen Ansätze hin. Bei den möglichen Geldern von Bund und Land handele es sich vermutlich um Fördermittel, die man beantragen müsse oder es gäbe Infrastrukturmittel für Kommunen. Bundesmittel würden wohl eher in die Sanierung von Bundesstraßen und Brücken fließen, aber was man bekommen könne, werde man nehmen.

**Ergebnis:** Kenntnis genommen.

TOP 10 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

**Frau Krantz** teilt mit, dass die Verwaltung plane, eigens zu dem Thema „Planung der Neutorstraße“ einen Ausschusstermin vorzuhalten. Wenn dies gewünscht sei, werde sie mit dem Sitzungsdienst nach einem weiteren Termin vor der Ratssitzung schauen.

TOP 11 Anfragen

Keine

Die Vorsitzende schließt die Sitzung.